

# Empowering Voices

Design Work  
language DE

**Designing participation as a catalyst  
for social Innovation**

*First Supervisor*

Prof. Jan-Christoph Zoels

*Second Supervisor*

Daniele Catalanotto

MA Research Thesis

Lucerne School of Art and Design

Master of Arts

Service Design

# Wie kann ich qualitative Beteiligung fördern und was bewirke ich damit? – Anwendungen in der Praxis

| Stakeholder   | Output<br>(Was wurde gemacht?)  | Outcome<br>(Was bewirkt/ändert es?)  | Impact<br>(Dazu trägt es bei:)  |
|---|---|--|---|
| Digitales Transformationsteam der Gemeinde Emmen<br>– Strategie- und Gemeindeebene                      | Entwicklung eines Strategievorschlags um mehr Beteiligung, Zugehörigkeit und Image in der Gemeinde zu stärken. Die Beteiligungskriterien werden, dazu verwendet die Strategie zu validieren.              | Handlungsspielräume aufzeigen und konkrete Ansätze visualisieren. Es gibt einen Fokus hin zu sozialer Innovation.  | Eine gemeinsame Zukunftsvision der Gemeinde zu definieren um auf das Gleiche Ziel, mehr qualitative Beteiligung um auf soziale Innovation, hinzuarbeiten.   |
| Fireside Chat HSLU DFK MAD<br>– Institutionell, interne Struktur, einzelnes Department/ Master-Programm | Es wurde ein Treffpunkt für die Masterstudierenden des Bereiches Design geschaffen. Die Vision war ein Studierendenparlament oder Kolloquium das gemeinsam entscheidet, sich zuhört und Anlaufstelle ist. | Anliegen könne gemeinschaftlich besprochen werden. Man wird mit seinen Bedenken und Wünschen wahrgenommen. Eigenständiges Handeln wird angeregt.                             | Das MA Programm wird nicht nur ein Ort für das Lernen von Design-Inhalten sondern auch ein Ort der demokratischen und sozialen Praxis. Welches auch für die Durchführung von Design-Projekten relevant ist. |
| Jugendparlament Luzern<br>– Institutionelle Gruppe, Stadt Luzern  | Ein 40min Workshop um zu den Punkten Zugang und Wirkungssichtbarkeit Ideen zu entwickeln.   | Das JP. sieht unter der Herausforderung wieder mehr Mitglieder zu gewinnen um legitim zu bleiben und Bestand zu haben. Diese zwei Prinzipien versprechen den größten Impact. | Durch Mitgliedergewinnung bleibt das JP eine legitime Instanz für die Stimme von Jugendlichen und der Stadt Luzern und deren Politik.   |
| Letter Matter<br>– Projekt bezogen, Designerin  | Einschätzen von Beteiligung im Projekt und den veranstalteten Workshops anhand der Prinzipien.  | Bewusst werden des Status Quo und wo man gerne hinkommen möchte. Welche Schritte Priorität haben und Handlungsspielräume aufdecken.  | Durch aktivere und stärkere Beteiligung eine stärkere Community of Practice schaffen. Hierdurch soll die Praxis des Briefeschreibens wieder erfahrbar werden und Wert und Relevanz gewinnen.                |

# Entwicklungs- - schritte der Prinzipien in der Übersicht

Auswerten von  
Best Practice Projekten  
und Methoden

Research Thesis  
- Desktoprecherche,  
Konferenzbesuch, Interviews, Prozess/vor  
Ort-Besuche

TURN Konferenz  
Austausch mit Experten

Austausch und Reflexion in  
meinem Workshop zu Hürden in  
der institutionellen Beteiligung

Zusammenfassen

Research Thesis

I. Übersetzung in ein  
Conversation Tool

8 Prinzipien und ihre Subkrite-  
rien zur Reflexion als Prototyp,  
Anwendung auf Skala und

Erstes Testen

Jugendbüro Emmen  
- Im Austausch über ihre Arbeit, wurde  
die erste Variante als Leitfaden für das Gespräch/  
Interview genutzt

Lecture & Praxis Anwendung  
auf studentische Projekte

Feedback zur Anwendung, Imple-  
mentierung für eigene Projekte,  
Begriffsklärung

Zweite Anwendung

Projekt EmmenLove

II. Ergänzung durch  
„Beziehungs“-Karten

Die Karten ermöglichen einen  
noch leichteren Einstieg in ein  
Beteiligungsverständnis

III. Überarbeitung  
des Designs

Reflexion in der Praxis

Littau Kinder und Jugendbeteiligung

Dritte Anwendung

Test-Workshop, Projekt Letter  
Matter

IV. Überarbeitung  
Wording & Inhalt

Austausch mit XXX von der  
Fakultät Soziale Arbeit

V. Überarbeitung des  
Designs für Workshop

Design Work 2024 & 2025

Vierte Anwendung

Workshop digitales Transforma-  
tionsteam Emmen, Feedback zur  
Toolentwicklung für Praktische  
Anwendung

VI. Überarbeitung Anpassung  
auf andere Zielgruppe

Feedback von Experten Lisa  
Praeg und Samia Bagdadi

fünfte Anwendung

Jugendparlament

Sprachliche  
Anpassung: EN und DE

# FireSide Chat MAD HSLU DFK

**18.Okt.2024-curr.** Initiatoren:  
Mariam-S. Karl  
Felix C. Schultz

## WAS?

Der FireSide Chat ist ein Gefäß für Studierende des MA Design um zusammenzukommen und sich auszutauschen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und gemeinsam aktiv zu werden. Die Vision ist ein Studierenden Council, der die Möglichkeit bietet, sein Studium aktiv mitzugestalten.

Hierfür wurde mit dem FireSide ein systemischer Grundstein als Anker gelegt.

## FireSide Chat des MA Design in der Hoch – schule Design, Film, Kunst

### Student Council

Der FireSide Chat fungiert als Studentischer Council um die Stimmen der Studierenden zu wahrzunehmen.

Das Format wurde im Februar 2025 von mir und Felix C. Schultz gegründet.

## Teilhabe, Mitgestaltung und Gemein – schaft im Masterpro – gramm

Helfer  
Sylvan McGowan  
Rola Rafla

8 Treffen  
18.Oktober 2024  
08.November 2024  
27.November 2024  
09.Dezember 2024  
26.Februar 2025  
19.März 2025  
25.Februar 2025  
22.Mai 2025



Das Kreisprinzip kommt aus der Soziokratie \*RT S.52 und wird im physischen Aufbau des Treffens als Grundlage genutzt.

Es war wichtig, die Strukturen, die bereits für studentische Beteiligung und Teilhabe in der Hochschule DFK bestehen, besser kennenzulernen, um mit dem Fireside anknüpfen zu können.

Zu dem Zeitpunkt hat sich die Studierendenorganisation umstrukturiert und umbenannt.  
SUMO → FRAME

Sie möchten ihrer Verantwortung als Studierendenvertretung verstärkt nachkommen und die Vernetzung innerhalb der DFK fördern.

Studierendenorganisation  
FRAME...

...vertritt die Anliegen der Studierenden nach innen und außen.

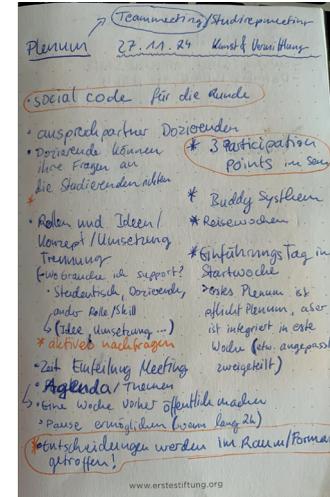
...spielt eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen an der HSLU DFK.

...verantwortet sich dafür, optimale Voraussetzungen zu schaffen für den Austausch von Studierenden.

Methoden, um dies umzusetzen:  
\* Qualitative & vielfältige Events  
\* Klassenrepräsentant\*innen-Netzwerk  
\* Collabs mit anderen Unis

Neue & Existierende  
Formate:

- \* Utni-Bar jetzt wöchentlich am Donnerstag im 212!
- \* Partys an internen und externen Locations.
- \* Kulturbag ist eine offene Plattform/Stage im Kino REX.
- \* Konzerte & Jam-Sessions mit (lokalen) Bands. neu!
- \* Szene Tours sind off-the-grid Touren mit Local Guides in verschiedenen Städten. neu!
- \* Anti-Café ist ein cozy Game-Space mit Brett-, Karten- und Videospiele, Darts, etc. neu!



Das Plenum im Studiengang Kunst und Vermittlung ist ein bereits etabliertes Format. Es ist im Studiengang mit mehreren Punkten verankert.

- \*1x im Monat 2h
- \*3 Partizipationspunkte (ECTS)
- \*offen für Dozierende (sie können ihre Fragen an die Studierenden richten, oder einfach an den besprochenen Themen teilhaben)

Mehr zum Ablauf und Organisation

- \*Orga Team (GesprächsführerIn, Protokoll...)
- \*Themen werden eine Woche vorher angekündigt (Wichtig, damit die Studierenden wissen, welche Themen besprochen werden, da im Plenum selber auch Entscheidungen und Abstimmungen stattfinden)
- \*Protokoll bzw. Informations-Mail was besprochen und entschieden wurde, wird nach dem Meeting versendet
- \*Code of Conduct (wird jedes mal vorgelesen)
- \*Plenum ist der Studierendenorganisation FRAME bekannt, dadurch ist eine Skalierung und Austausch möglich

18.Okt.2024  
 FireSide Chat  
 MAD  
 HSLU DFK



Hi everyone,  
 Felix (1. Year SD) and I are organising a »Fireside chat« to bring the first and second year students together 🍷🍷

🔥 What is it?  
 We want to come together in two parts:

- Let's take initiative: In the first 45 minutes we want to discuss our problems regarding our studies, collect wishes and share ideas.
- Than the fun part: Let's have good food, a lot of drinks and a fabulous time.

👥 Who's it for?  
 All MAD students – regardless of cohort – are welcome!

🌐 When and where?  
 • Friday – October 18th  
 • 17:15  
 • MAD Kitchen

🍷 What should I bring?  
 Regarding food and drinks we will reach out next week (However you're welcome to bring some cake)  
 Feel free to bring decoration to make the kitchen ours!

Hope to see you there! 🍷 21:59

Erster FireSide Chat

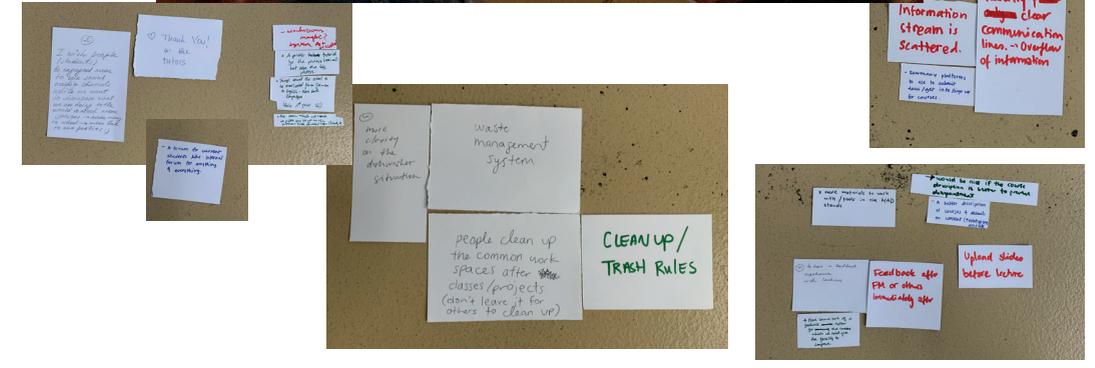
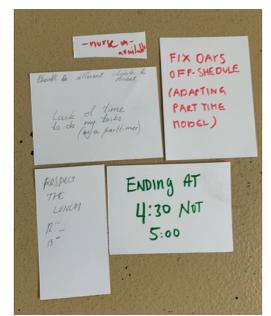
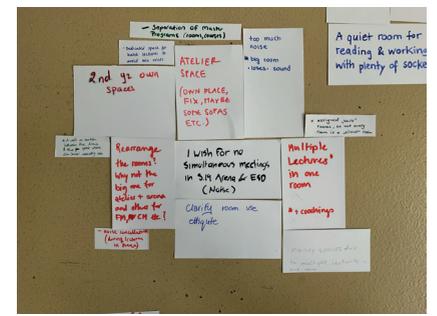
Das Ziel des ersten Trffens war, die Studierenden zusammenzubringen. Es wurde aber auch ein Fokus darauf gelegt, Atmosphäre zu kreieren um einen zum Studienalltag differenzierten Look zu erzeugen.  
 → Das hier ist kein Projekt. Das hier ist ein kollektiver Gestaltungsraum.

Das erste Treffen war besonders wichtig, um alle Teilnehmer abzuholen und das Format vorzustellen.

Es wurden aktuelle Probleme und Herausforderungen besprochen und Wünsche und Ideen geteilt. (Siehe rechte Seite →)

Anschließend ging es im zweiten Teil in den inoffiziellen Part über. Zeit für Gespräche und Kennenlernen.

Gerade das Netzwerken zwischen den verschiedenen Jahrgängen war für die Erstsemester von Interesse.



# „Die Umstände sind relevant in denen wir gestalten“

– Miriam Hantzko, MA Designwissenschaften,  
Burg, Design Politischer Newsletter, Interview

*„For me it solidified the idea that collective action and self driven initiatives are difficult to create and keep up. And I think these days we are all very used to hierarchical systems that tell us what the rules are and tell us how to do things- and that the skill of coming together and being committed to and acting as a community is something you have to practice. It wont happen just because we want it to, it takes time and effort and commitment.“*

– StudentIn, über FireSide

*„It make me realise that there are shared concerns and there is a community which i didnt felt that mach before“*

– StudentIn, über FireSide

*„fostering these kinds of conversations is the start of how we can get to some sort of change.“*

– StudentIn, über FireSide

*„I was very new at hslu and fireside was the first event that I felt there is a community. A community where we can talk to one another and then enjoy a little.“*

– StudentIn, über FireSide



Photo: Tetyana Kalyuzhna



Photo: Felix C. Schultz



## Erkenntnisse & Reflexion

- \* Mehr Struktur aufbauen & stärker in bestehende Strukturen des MAD integrieren bzw. mit ihnen verknüpfen
  - Studierenden Repräsentatives fest mit einbinden (sind bereits inoffiziell dabei und nutzen das Format, um zwischen Fakultät und Studierenden zu mediieren)
  - für Dozierenden öffnen? (Bsp. Plenum KV)
  - Beteiligungspunkte für Studierenden?
  - „Programm“ in der Einführungswoche

- \* Challenge-Termine setzten
  - Mi & Do funktionieren recht gut
  - Abende sind eher für entspannten Austausch und Community-Building bzw. Informieren
  - Mittag und direkt im Anschluss an die Kurse (17:00) funktionieren besser für aktive und produktive Runden
  - bessere Koordination und Regelmäßigkeit in der Taktung (Bsp. Plenum KV)
  - Taktung: einmal im Monat, dafür länger?
- Einmal pro Woche/ alle zwei Wochen, um konstanten und flexibleren Austausch zu ermöglichen? Mix mit wichtigen/ großen monatlichen Meetings?

- \* Format Kommunikation
  - Protokoll?
  - stärkere Präsenz auf IG?
  - Kommunikationskanal (WA, Teams...)

- \* Skalierung?
  - Verbindung zu FRAME fördern



# Culture of Trust

16.Okt.2024-19.Mai.2025

WAS?

Mit der Arbeitsgruppe ergab sich der Kontakt nach einer öffentlichen Protest- und Diskussions-Aktion der Gruppe *Voices of Resistance*. Wir arbeiteten im Fokusmodul *Public Design* mit Caroline Paulick-Thiel einen ersten Ansatz zur Institutionellen Verankerung solcher Veranstaltungen aus. In Form einer Reaktion auf die etwas unstrukturierte Diskussion.

Die Gruppe *Culture of Trust* widmet sich dem Thema *Beteiligung*, um genau solche Aktionen (*Voices of Resistance*) besser zu koordinieren und die *Studentische Teilhabe* zu fördern.

**Freiwillige  
Arbeitsgruppe  
Culture of Trust  
HSLU DFK**

## Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe widmet sich dem Thema *Vertrauen* im Kontext der Hochschule *Design*, *Film*, *Kunst*. Es wurden Projekte zur internen Kommunikation umgesetzt. Die Gruppe wird von *Freiwilligen* (*Studierende & Faculty*) getragen, die sich eigenständig einbringen.

## Teilhabe und Beteiligung im Hochschul Kontext

Team

Anna Bessler  
Mònica Gaspar  
Jannie Mantuhac  
Mariam-Sophie Karl

5 Treffen

16.Oktober 2024  
28.November 2024  
25.Februar 2025  
01.April 2025  
22.April 2025

# TURN24

## Horizonte Verbinden

15.Nov.2024

WAS?

Im Workshop steht die Befähigung der Teilnehmer, demokratisches Handeln im Hochschulkontext sichtbar und möglich zu machen im Fokus.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird die Rolle von Institutionen und die eigene Rolle darin reflektiert. Kollaboratives sichtbar machen von Startpunkten für selbstwirksames Handeln und greifbare Ansätze für strukturelle Prozessveränderungen sind von großer Wichtigkeit.

Welche Strukturen, fördern und ermöglichen die die Mitgestaltung des eigenen Lernraums?

### Konferenz Innovation in der Hochschullehre

#### Workshop

Die von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) ins Leben gerufene TURN Conference bietet eine Plattform für einen kritisch-konstruktiven Diskurs über die Zukunft der Hochschullehre.

#### Barrieren & Motivation zu Beteiligung

11.Nov.2024

Test Workshop

mit 6 Studierenden des  
MAD



Der Ablauf und der inhaltliche Flow wurden im Vorhinein einmal durchlaufen, um inhaltliche Lücken aufzudecken und mit möglichen Reaktionen von Teilnehmenden konfrontiert zu werden.

\* Qualität braucht Zeit:

- Teilnehmer einladen  
(Persönliche Nachrichten oder eine allgemeine Nachricht)
- Kontext beachten  
(Studierende in dem persönlich bekannten Kontext unterscheidet sich von späterem Konferenzkontext)

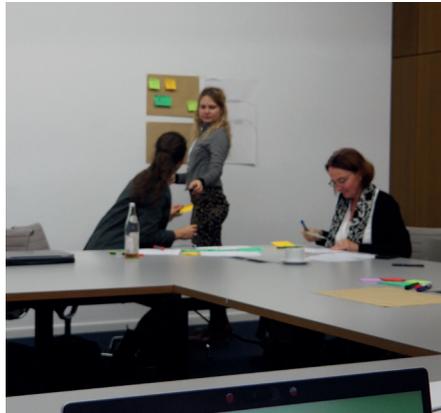
15.Nov.2024  
Workshop TURN

15 Teilnehmer  
(aus Hochschuleinrichtungen, Angestellte,  
Führungspositionen, Studierende)  
+ Helferin: Anja G.  
+ Leiterin: Mariam-S. K.



Ich bin in einer Position in der ich die Entscheidungen treffe

Ich bin in einer Position in der ich ausführe, was andere Entschieden haben



Kennenlernen und Hintergründe austauschen.  
Wo ordnet ihr euch ein?  
Warum seid ihr hier?

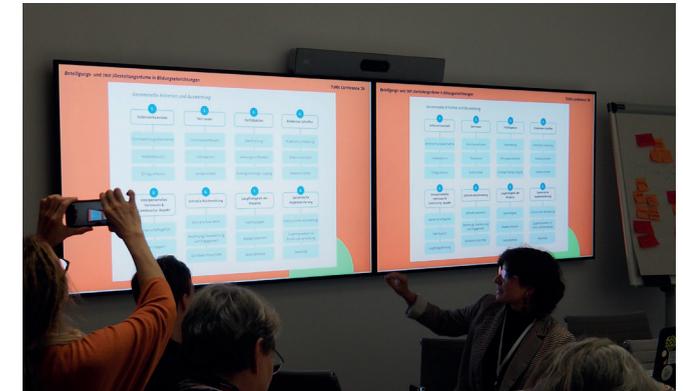
Kurze Reflexion mit anschließendem Austausch in der Kleingruppe:  
Ich bin oder fühle mich befähigt etwas zu ändern? (in der Organisation, in der ich Teil bin)  
Konkret:  
Was stärkt mich dabei?  
Was hindert mich?

Circle of Influence – Stephen R. Covey  
Was muss und kann ich in meiner Rolle machen?  
Was müssen andere in ihren Rollen übernehmen?  
Was liegt außerhalb meiner Organisation?

Selbstwirksamkeit und was brauche ich dafür?

Austausch in der Großen Runde.

Teilen der Kriterien für Jugendbeteiligung, die aus meiner Thesen-Recherche entstanden sind. Feedbackrunde



Erkenntnisse &  
Reflexion

| Circle of Control   | Circle of shared Responsibility   | Circle of concern  | Kriterien für Motivation & Selbstwirksamkeit und was ich dafür brauche ↔ Hindernisse  |   |  |
|---|---|--|---|---|--|
| *Nicht entmutigen lassen<br>*Stehvermögen<br>*Stetigkeit  | *Vertrauen<br>*Klarheit zu Handlungsspielräumen   | *(HS Interne) Blockaden<br>*Nein-Sager   | *Freiräume (→ Vertrauen)<br>*Erfahrung<br>*Rolle im System<br>*Zuständigkeit<br>*Ausdauer<br>*Team/ MitstreiterInnen<br>*Wertschätzung<br>*Konstruktives Feedback<br>*Zeit!<br>*Selbstwirksamkeit<br>*Freiheit in Ausgestaltung<br>*Persönliche Überzeugung<br>*Sichtbare Veränderung (Motivation)<br>*Klarheit zu Handlungsspielräumen | *Freiräume<br>*Offenheit<br>*neue Wege<br>*Austausch<br>*Ausprobieren/<br>Experimentieren<br>*Leere Gefäße<br>*Offene Gefäße<br>*Resilienz<br>*Geduld | *Unsichere Perspektive<br>*Strukturen/ Rahmen<br>*Politische Vorgaben (Finanzen, Gesetzliche Regelungen)<br>*Kommunikation<br>*Strukturelle Einbindung<br>*Gruppendynamik<br>*Klarheit über Handlungsräume)<br>*Verantwortung<br>*Wertschätzung<br>*Mehrwert |
| *Neue Wege gehen<br>*Freiheit in Gestaltung   | *Entscheidungsmut   | *Strukturen/ Rahmen<br>*Politische Vorgaben (Finanzen, Gesetzliche Regelungen) |   |   |  |
| *Mediation/ Pädagogische Basics<br>*Gruppendynamik verstehen<br>*Erfahrung+Standing<br>*Situationsanalyse (SWOT, Ziel...) | *positive Fehler-und Feedbackkultur<br>*Transparenz<br><br>*Persönliche Vorerfahrung<br>*Teilnahme<br>*Einbringen/ Beiträge | *Ressourcen (Zeit, Geld)   |   |   |  |
| *Sichtbare Veränderung (Motivation)   | *innenpolitische Rollen (Präsidium)   |  |   |   |  |

Meist wurden Kriterien, die im äußeren Kreis „Circle of Concern“ angeordnet waren, auch als Hindernis genannt.

Es wurden viele persönliche Kriterien genannt, welche auch in den Inner Development Goals (for a sustainable Development) präsent sind. Zusammengekommen hat die Erfahrung der Teilnehmer die aus der Recherche gesammelten Prinzipien bestätigt.

# IDGs Workshop

08.Nov.2024

WAS?

Im Rahmen der Thesis wurde für das Prototyping-Moduls des MAD-Studiengangs ein 1,5-stündiger Workshop zu den Inner Development Goals vorbereitet und angeleitet.

Ein Ziel war es, die IDGs vorzustellen und damit die eigene Praxis zu reflektieren. Im Gruppenaustausch konnten wir von gegenseitigen Erfahrungen und Praktiken profitieren.

Im ersten Schritt haben die Teilnehmer geschaut, bei welchen Fähigkeiten die eigenen Stärken liegen und welche man gerne noch ausbauen möchte.

In einem weiteren Schritt wurden Umsetzungen der Fähigkeiten ausgetauscht, um von den Praktiken der anderen zu lernen.

## Inner Development Goals

### Workshop

The Inner Development Goals Framework simplifies a complex field of human development to help us better identify, understand, communicate, develop and integrate the inner skills needed for sustainable development.

[innerdevelopmentgoals.org](https://innerdevelopmentgoals.org)

## Fähigkeiten für nachhaltige Entwicklung und Umsetzung von demokratischen Strukturen



### Feedback der Teilnehmer

Sich seiner Stärken bewusst werden und diese im Kontext einer Gruppe auszutauschen, stärkt das Vertrauen in der Gruppe (interpersonelles Vertrauen) und in einen selbst und die eigenen Fähigkeiten. Es wurde als hilfreich angesehen, Praktiken und Erfahrungen zu teilen, um von diesen zu lernen.

# Community Practices Exhibition

28.Feb.2025

WAS?

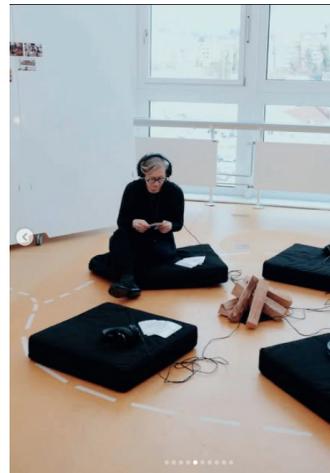
Im Rahmen der Prototyping-Ausstellung wurde die Exploration des dritten Semesters in ein Storytelling-Element übersetzt.

Die Ausstellung sollte einerseits dokumentieren, aber auch die Inhalte erfahrbar für BesucherInnen machen. Das Element der Feuerstelle als Symbol für Gemeinschaft spiegelt auch die Recherche und den Fokus meiner Arbeit des dritten Semesters wieder.

Es weist auf den Fire Side Chat des MAD \*DW S.8 und das Kreisprinzip in der Soziokratie \*RT S.52 hin. Inhaltlich kann sich der Besucher mit den Inner Development Goals auseinandersetzen. Das Persönliche der IDG-Skills, ist für den Besucher erfahrbar, durch das Aufsetzen der Kopfhörer. Hier sind persönlicher Erfahrungen mit den IDGs zu hören. Auf den Sitzpolstern liegen jeweils die verschiedenen

Übersetzen der Semesterpraxis in eine Ausstellung

Barrieren & Motivation zu Beteiligung



Skills zum Erkunden aus. Das Angebot zu sitzen, die Länge der Tonspuren und die Anordnung der Feuerstelle erzeugt die Atmosphäre zu verweilen.

Der Besucher kann in seinem eigenen Tempo erkunden. Der Kreis bietet aber auch die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen.



Generell stellt sich die Frage:

Wie können die Praktiken und Recherche an Dritte kommuniziert werden.

Wie kann das auf eine Weise geschehen, die einladend und verständlich ist?

Wie kann eine Verbindung zwischen dem Thema und dem Besucher aufgebaut werden?



# Lecture

## Beteiligung (& SLOC)

12.März.2025

WAS?

Nach der einleitenden Präsentation über die Recherche zur Beteiligung, wurden die Prinzipien (1. Entwicklungsstufe) von den Studierenden frei auf ihre Masterprojekte angewendet.

Welche Rolle spielen die Prinzipien bzw. Beteiligung im Projekt und Prozess? Warum ist Beteiligung in eurem Projekt wichtig? Wie würdet ihr sie anwenden? Sie verständlich sind die Prinzipien?

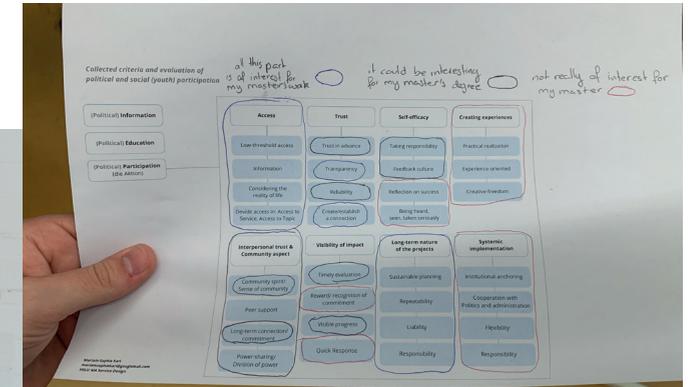
Das Feedback der Studierenden half, Wünsche in der Verwendung zu erfahren und die Verständlichkeit zu verbessern.

Beides ist in die Weiterentwicklung der Prinzipien in Form eines Conversation Tools eingeflossen.

Feedback und Anwendung der Prinzipien

Lehrveranstaltung & Anwendungsaustausch

Beteiligung in Studentischen Projekten



Erste Variante der Beteiligungsprinzipien.

Abschließende Feedback-Runde und Sammeln von Anmerkungen.

# Jugend – büro Emmen

28.Mär.2025

Support durch  
Felix C. Schultz

## WAS?

Der Fokus des Gespräches beinhaltete die Arbeitsweise des Jugendbüros und zielte darauf ab den Ort mit seinen Menschen kennenzulernen.

Um das Gespräch zur Beteiligung anzuleiten, wurde der neu entwickelte Prototyp verwendet.

Dies ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Vorgehensweise des Jugendbüros im Hinblick auf Beteiligungsprozesse.

Dem Team waren diese bereits bekannt, dennoch wurde betont, dass eine visualisierte Darstellung als hilfreich empfunden wurde, um die Problemlagen nochmals klar zu erfassen. In dieser Hinsicht war es vor allem für die Designer und Interviewer hilfreich. Von größerem Interesse für sie wäre die gesammelten Best-Practice Beispiel.

## Jugendtreff für Jugend in Emmen

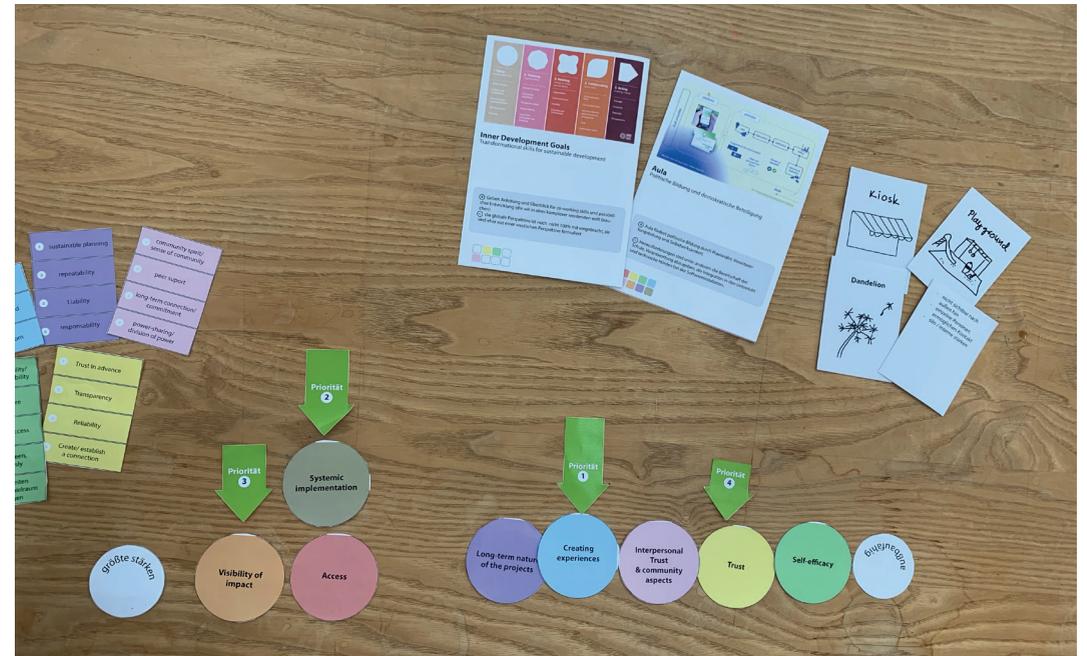
### Interview & Test Tool

## Erste Anwendung des Prototypen als Konversation Tool

Jugendbüro  
Daria Calivers  
Manuel Amstein



Erster Prototyp als  
Konversation Tool in Anwendung  
mit dem Jugendbüro Emmen



# Jugend & Kinderbeteiligung Luzern

10.Dez.2024 – 03.Mai.2025

WAS?

Der Austausch mit der Stadt Luzern hat Einblicke in das organisationelle Netzwerk im Hinblick auf Jugendbeteiligung auf Stadtebene gegeben.

Im Interview haben wir Verantwortlichkeiten identifiziert, was mir als Gestalter geholfen hat, um als Gestalter einen Überblick zu bekommen.

Wie ist Jugendbeteiligung Organisiert?

Wer trägt verantwortung?

Welche Formate werden genutzt?

Das Interview hat auch zu Kontaktaufbau geführt. Daraus ergab sich die Möglichkeit, in einem Kinder- und Jugendbeteiligungsprozess für die Umgestaltung des Marktplatzes in Littau teilzunehmen.

Quatierarbeit  
Luzern

Mapping &  
Jugendbeteiligung

Jugendarbeit  
& Beteiligung in  
Luzern

10.Dez.2024  
Interview & Mapping

Kontakt: Leiterin  
Quartierarbeit und -Entwicklung,  
Stadt Luzern  
Regula Rescalli

07.Mär.2025  
Initial Gespräch

Kontakt:  
Quartierarbeit Littau, Stadt Luzern  
Sibylle Lang

25.Mär.2025  
Jugendbeteiligung,  
Begehung

Kontakt:  
Jugendarbeit Littau  
Timon Schürmann

04.April.2025  
Vorbereitung  
Kinderbeteiligung

Kontakt:  
Quartierarbeit Littau, Stadt Luzern  
Sibylle Lang

11.April.2025  
Kinderbeteiligung

Kontakt:  
Quartierarbeit Littau, Stadt Luzern  
Sibylle Lang

17.April.2025  
Nachbesprechung

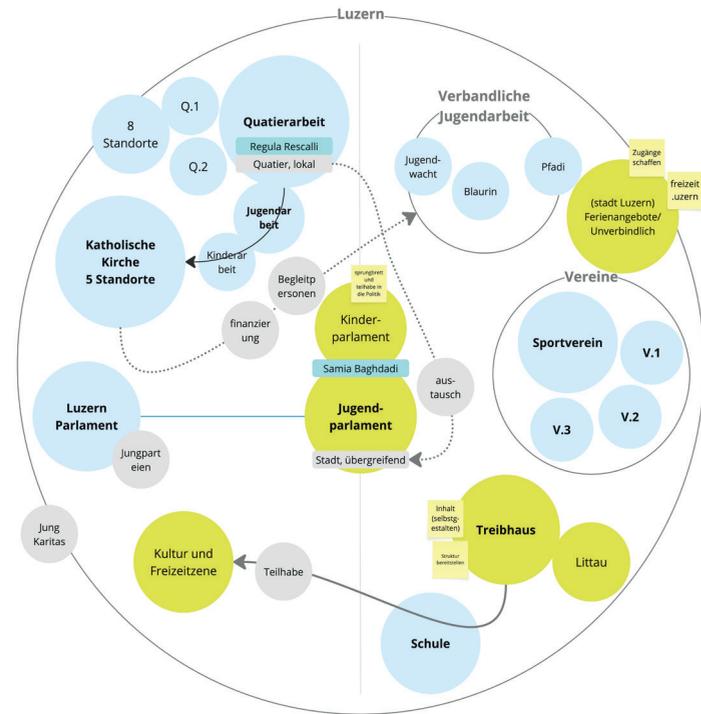
Kontakt:  
Quartierarbeit Littau, Stadt Luzern  
Sibylle Lang,  
Jugendarbeit Littau  
Timon Schürmann

03.Mai.2025  
Präsentation Ergebnisse

Kontakt:  
Quartierarbeit Littau, Stadt Luzern  
Sibylle Lang,  
Jugendarbeit Littau  
Timon Schürmann

Im Interview hat sich gezeigt, dass die Stadt Luzern viele Anlaufstellen für Kinder bietet, um ihre Bedarfe abzudecken. Dabei ist ihnen wichtig, dass eine gesellschaftliche Teilhabe geboten wird.

In der Jugendbetreuung arbeiten sie mit der Katholischen Kirche zusammen, da sie seither die Jugendangebote gefördert und betreut hat.



Tendenziell wird in der Kinderbeteiligung mehr Verantwortung und Ressourcen von der Stadt angewendet.

Verantwortung wird hier an die katholische Kirche abgegeben, was nicht direkt von Nachteil ist, da sie langjährige Erfahrung hat. Es werden auch konfessionslose Programme unterstützt.

→ Anlaufstellen und Orte, die Verantwortlich sind, für Jugendbeteiligung in gesellschaftlicher und politischer Teilhabe

Die Jugendarbeit in Littau ist auch nicht direkt am Quartiermanagement angegliedert, wie die Kinderarbeit.

Dies wird vom Jugendbüro & Jugendtreff übernommen. Für die Beteiligung an der Marktplatzumgestaltung arbeiten sie zusammen, um die Stimmen der Kinder und Jugendlichen in den Beteiligungsprozess der volljährigen Bürger einzubringen.

Da ich einem bereits bestehenden Prozess beitreten konnte, gab es wenig bis keinen Gestaltungsfreiraum mehr. Jedoch konnte ich als Beobachter an den Prozessen teilnehmen und den Beteiligungsablauf in Bezug zu meinen Beteiligungskriterien analysieren.

Der Beteiligungsprozess ist von den Eigentümern des Platzes angestoßen worden. Es gibt eine Bürgerbeteiligung, in der die Jugend- und Kinderstimmen präsentiert werden.

11.Mär.2025  
Jugendbeteiligung

Timon Schürmann Jugendarbeit Littau  
+ Klasse des Schulhaus Matt in Littau  
(+ Jugendliche des Jugendtreffs)

**Zugang** +Die Jugendarbeiter kommen in die Klasse +Projekt wir vorgestellt -Das Angebot und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben können besser vorgetragen werden (\*Herausforderung hier ist Zeit, da es einen begrenzten Zeitrahmen gibt, kann das WHY nicht ausführlich besprochen werden)

**Grundlegendes Vertrauen** +Vertrauen ist bereits da, da die Jugendarbeiter durch den Jugendtreff bereits bekannt sind -Verbindung aufzubauen wurde versucht und auf zurückhaltendere TeilnehmerInnen zugegangen (\*Stärkerer Support der Leitpersonen \*Zeitliche Herausforderung)

**Erlebnisse schaffen** +Durch Cooperation mit dem Werken-Unterricht gab es das Angebot die eigene Idee als Modell umzusetzen +/-Es fand eine Begehung statt, was zum Erlebnis beigetragen hat, jedoch hätte es hier noch Ausbaumöglichkeiten gegeben

**Selbstwirksamkeit** +Es wurde Verantwortung angeboten, jedoch nicht so gerne angenommen (\*möglich dass das WHY aus Zugang führ eine höhere Annahme gesorgt hätte) -Feedback hätte vor Ort implementiert werden können -Der Prozess wurde nicht in seinem ganzen Umfang ernst genommen bzw. die Wichtigkeit der Beteiligung nicht ganz ausgeschöpft (\*Persönlichkeit&Präsenz der Leitperson \*Jug. können einen schlechten Tag haben/ Stimmunsabhängig)



Mariam-S. Karl Service Design

25.Apr.2025  
Kinderbeteiligung

Sibylle Lang Quartierarbeit Littau  
+ KlassensprecherInnen Schule Littau Dorf

**Zugang** +Die Jugendarbeiter kommen in die Klasse +Projekt wir vorgestellt +Das Angebot und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben sind verständlich kommuniziert

**Grundlegendes Vertrauen** +Vertrauen, da mit bekannten Lehrpersonen zusammengearbeitet wird +Transparenz in Aktionen der Leitung +Verbindung schaffen durch Interaktion mit Kindern

**Erlebnisse schaffen** +Umsetzung als „Quartiersspionage“ -Atmosphäre könnte noch verstärkt werden (\*Herausforderung zeitliche Begrenzung)

**Selbstwirksamkeit** +Verantwortung wird in kleinen Aktionen angeboten (Kamera übernehmen) +aufmerksames Zuhören & ernsthaftes notieren des Feedbacks +Präsentation übernehmen -wenig Selbstorganisation (\*bedingt durch Zeitrahmen, je kürzer der Prozess desto mehr Struktur muss vorgegeben sein um einen bestimmten Output zu erzielen)

**Gemeinschafts- & Gruppendynamiken** +offene Atmosphäre -kein langfristiges Engagement bzw. keine Ansatzpunkte oder Einladungen für Zukunft ausgesprochen (möglicherweise Schulinterne Strukturen vorhanden) -Machtteilung nicht vorhanden (\*Zeitliche Restriktionen)

**Partizipationskultur** +gut dokumentiert und geplant, Wiederholbarkeit wäre möglich -/+Partizipationskultur als Prozess ist eher punktuell und wird immer individuell pro Projekt geplant, es gibt bestehende Kontakte zu Schulen u.ä.

**Systemische Implementierung** +Zusammenarbeit von Quartierarbeit und Schule findet wiederholt statt, Kontaktpflege -wenig Flexibilität durch Zeitliche Begrenzung und Personalmangel

**Wirkungssichtbarkeit** +Kinder werden selber Ergebnisse vor der Erwachsenen-Beteiligung präsentieren -Wirkungssicherung ist nur in Form der Präsentation gesichert

25.Apr.2025  
Kinderbeteiligung

Sibylle Lang Quartierarbeit Littau  
+ KlassensprecherInnen Schule Littau Dorf



→ 4 Kleingruppen nach Altersgruppen & Klassen  
→ 4 Betreuungspersonen: 2 Lehrer, 1 Sozialarbeiterin, 1 Praktikantin Soziale Arbeit, (1 Beobachterin)

→ Zusammenfassung der Quartiersspionage



→ Begehung des künftigen Marktplatzareals



→ Zusammenfassen und teilen von Eindrücken und Wünschen.

Was könnte auf dem Areal passieren?

17.Apr.2025  
Nachbesprechung

Erkenntnisse & Reflexion

Es wurden beide Events besprochen und die die kommende Präsentation.



Kennenlernen von Faktoren, die die Umsetzung beeinflussen.

Auch Faktoren, auf die man wenig Einfluss nehmen kann.

\*Technikfehler

\*Stimmung der Jugendlichen/Kinder

Je mehr Zeit gegeben wird, desto eher kann auf die Qualität der Durchführung geachtet werden. Dies erzeugt Tiefe und Ernsthaftigkeit der Beteiligung.

Reflexion zur Anwendung der Kriterien  
Sie sind keine Anleitung für die Durchführung eines Beteiligungsevents.

Anregung:

Der Prozess hat gezeigt, dass es wichtig Visuelle Objekte zu schaffen. Das erhöht die Sichtbarkeit/Wahrnehmung und die Kreativität der Beteiligung.

# Emmen Love Strategy

31.Mär.2025–11.Apr.2025

WAS? The Brief

How about ...  
.....falling in love with Emmen?

Gemeinsam mit dem Transformationsteam der Gemeinde Emmen werden wir uns mit der folgenden Frage beschäftigen:

\_Welche Maßnahmen kann die Gemeinde Emmen ergreifen, um die #EmmenLove zu stärken?  
\_Wie kann man verschiedene Gruppen miteinander verbinden und einbeziehen, den sozialen Zusammenhalt fördern und die Partizipation in der gesamten Gemeinde verbessern?

Unsere Herausforderung besteht darin, innovative und umsetzbare Strategien und Vorschläge für die Gemeindeverwaltung von Emmen zu entwickeln.

## Connect Project mit dem Team Change & Digitale Transformation der Gemeinde Emmen

Das Team Change und Digitale Transformation ist in der Verwaltung der Gemeinde Emmen angegliedert. Es ist aktueller Ansprechpartner und Cooperationspartner für die HSLU Design, Film, Kunst.

## Entwicklung eines Strategie – vorschlags für mehr Beteiligung

### Arbeits Team

Peter Wittwer  
Sylvan McGowan  
Meisan Pandjaitan  
Laura Bisang  
Felix Christoph Schultz  
Alina Areeckal  
Cajetana Ameriga Oechslin  
Jasmin Lienhard  
Rola Rafia  
Tanja Schüpbach  
Mariam-Sophie Karl

### Supervision

Andreas Unteidig  
Karin Fink

### Gemeinde Emmen

Ivo Müller  
Michael Kost  
Stefano Costa



### Haupt-Herausforderungen

- Sichtbarmachen  
\_Wie können wir die vielen großartigen Initiativen und Projekte, die in Emmen bereits laufen, sichtbar machen (Wie baut man einen Verstärker?)?
- Beteiligung  
\_Wie können wir die politische Beteiligung über das Wahlrecht hinaus erhöhen?
- Gemeinschaft  
\_Wie können wir Formate schaffen, die zur Schaffung von Gemeinschaft beitragen?
- Image  
\_Wie lässt sich ein attraktiveres Image für Emmen schaffen und wie kann man zu einem Zugehörigkeitsgefühl beitragen?

Unser Ansatz  
Eine Strategie, keine App

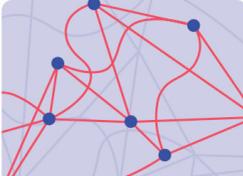
Diese komplexen und miteinander verknüpften Herausforderungen können nicht mit einer einzigen Maßnahme „gelöst“ werden. Der Prozess des Wandels erfordert eine Strategie.

Für unsere Strategie haben wir die vielfältige Kultur von Initiativen, Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement als treibende Kraft für langfristige Veränderungen identifiziert.

Unsere Strategie stützt sich auf das, was bereits vorhanden ist. Wir wollen auf der reichen Geschichte, der kulturellen Vielfalt und dem großen bürgerschaftlichen Engagement aufbauen.

→ finde die ausführliche Dokumentation am Anhang, im hinteren Teil des Dokumentation

## New Nylon Imagining a Desirable Future



**Visible Network**  
Emmen is proud of and well-known for their strong network of initiatives and associations.



**Participation**  
People living in Emmen actively participate and frequently realize their own ideas.



**Community**  
High civic engagement creates a new feeling of community and belonging.



**Image**  
The social innovation happening in Emmen contributes to a strong identity as pioneers.

Dokumentation gestaltet von Felix C. Schultz

Erkenntnisse & Reflexion

Partizipation wird nicht nur durch ein Plakat oder eine Umfrage erfüllt. Viele Puzzelteile, wie hier im Projekt (4 Herausforderungen) sind miteinander verknüpft.

Eine Strategie kann helfen, eine Zukunftsvision oder langfristiges Ziel zu formulieren.

In diesem Fall soll es zu Sozialer Innovation in Emmen beitragen. Ein großes gut strukturiertes und motiviertes Team kann viel umsetzen. Was wir in diesen zwei Wochen exemplarisch aufgezeigt haben.

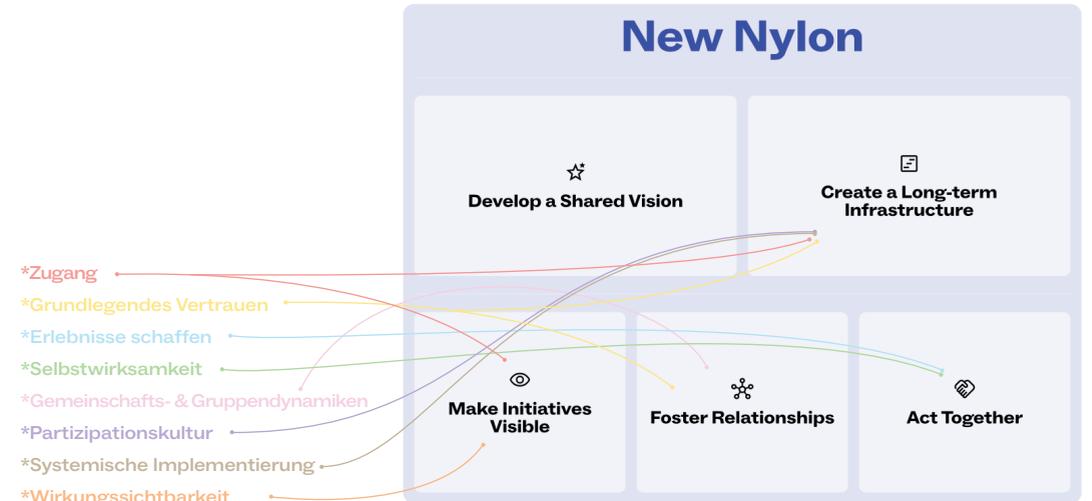
Reflexion zur Anwendung der Kriterien

Die Beteiligungs-Kriterien spiegeln sich in den Projekt und Konzeptvorschlägen wieder. Sie wurden hier genutzt um die Strategie zu validieren.

Im Ideenprozess sind sie eher als Checkliste praktisch.



→ finde die ausführliche Dokumentation am Anhang, im hinteren Teil der Dokumentation



# Beteili- gungs- formen

26.Mai.2025

Support durch  
Felix C. Schultz

## WAS?

Gemeinsam mit dem Transformationsteam der Gemeinde Emmen haben wir uns angeschaut welche Beteiligungsformen sie in ihren Aufgaben, Projekten und Vorhaben vertreten.

Es ging darum den Ist-Zustand genauer zu bestimmen und um das aus den Kriterien entwickelte Tool Set auf Anwendungsmöglichkeiten zu testen.

Erkenntnisse &  
Reflexion

Nach dem Workshop war die Rolle klarer, die das Team spielt in der Gemeindeverwaltung. Wo sie ihre Verantwortung und Fokus setzen. Gerade für uns (Felix und mich) als Externe Gestalter, die die Strukturen erst kennenlernen müssen, hat es das aufgezeigt.

Mariam-S. Karl Service Design 46

## Erkundung und Test mit dem Team Change & Digitale Transformation der Gemeinde Emmen

### Workshop

Das Team Change und Digitale Transformation ist in der Verwaltung der Gemeinde Emmen angegliedert. Es ist aktueller Ansprechpartner und Cooperationspartner für die HSLU Design, Film, Kunst.

## Formen der Beteiligung in Projekten, Vorhaben und Aufgaben

Zum Tool & Anwendung

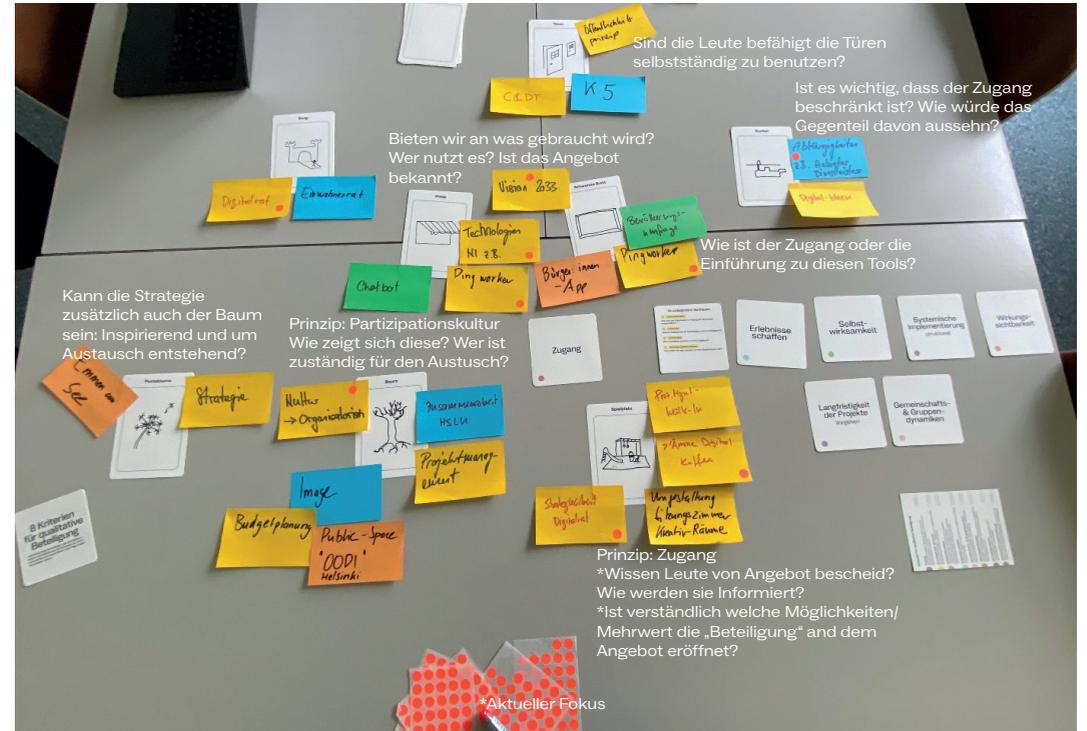
Es braucht mehr Zeit oder einen Fokus für den Austausch setzen. zB. Persönliche Wahrnehmung. Generell empfehlenswert verschiedene Pakete zusammen zu stellen. Oder Serien.



Gelb: Intern

Blau: Co-operation

Orange: Das sind Wünsche  
oder Was wäre wenn



# Jugend Parlament Luzern

13.Juni.2025

WAS?

Wie funktioniert ein Ort in Luzern, der extra für Jugendliche geschaffen wurde, um sich an der städtischen Politik zu beteiligen?

## Konferenz Innovation in der Hochschullehre

### Workshop

„Das Jugendparlament der Stadt Luzern setzt sich seit 1998 für die Interessen der Stadtluzerner Jugendlichen ein. Wir wollen das politische Interesse und die Meinungsbildung unserer Generation fördern und aufzeigen, dass Politik etwas wirklich Notwendiges und Sinnvolles ist.“

– jupalu.ch

## Mitglieder- gewinnung

Kontakt

Samia Baghdadi  
(Stelle: Leitung und Ansprechpartnerin Jugendparlament, Stadt Luzern)

20.Apr.2024 Jupa Sitzung  
27.Aug.2024 Interview Aleks  
28.Aug.2024 Interview Jonatan  
28.Mai.2025 Vorbesprechung  
13.Jun.2025 Workshop

20.Apr.2024  
Jupa Sitzung, Besuch

Durch den Besuch und die Gespräche vor Ort, konnten aktuelle Herausforderungen identifiziert werden. Solche wie die sinkende Mitgliederzahl und die dadurch höher werdende Arbeits-Belastung der bestehenden Mitglieder.

28.Mai.2025  
Vorbesprechung  
Workshop

Gemeinsam mit Samia, der von der Stadt angestellten Leitung des Jugendparlamentes und Vertretung als „Erwachsene“ Person, besprachen wir im Vorhinein die Aktuelle Lage des Jupa. Im Grunde hatte sich die Situation seit meinem Letzen Besuch nicht mehr verändert, weshalb wir uns entschieden haben den Fokus im Workshop auf Wirkungssichtbarkeit und Zugang zu legen.

Optimal wäre mehr Zeit, jedoch ist dies eine Herausforderung, da das Engagement der Jugendlichen Freiwillig ist und nicht hoch vergütet wird (10CHF/h, in Projektaufgaben: 15CHF/h). Daher planten wir mit einem 40 Minütigen Workshop in der kommenden Jupa-Sitzung.

13.Jun.2025  
Workshop 40min

In der RT wurde bereits Punkte wie, Wirkungssichtbarkeit und Zugang genannt. Beides könnte weiter ausgebaut werden **\*RT, S. 49**.

In einem Workshop schauten wir uns Multiplikatoren an, welche einerseits das Jugendparlament in ihren Aufgaben unterstützen kann und andererseits, Multiplikatoren, um Jugendliche in der Stadt Luzern zu erreichen.

Beides wurde unter den Aspekten Ort und Personen analysiert. Wo gibt es bereits Orte, an denen sich Jugendliche aufhalten? Wer kann Ansprechpartner sein, um diese Orte zu erreichen?

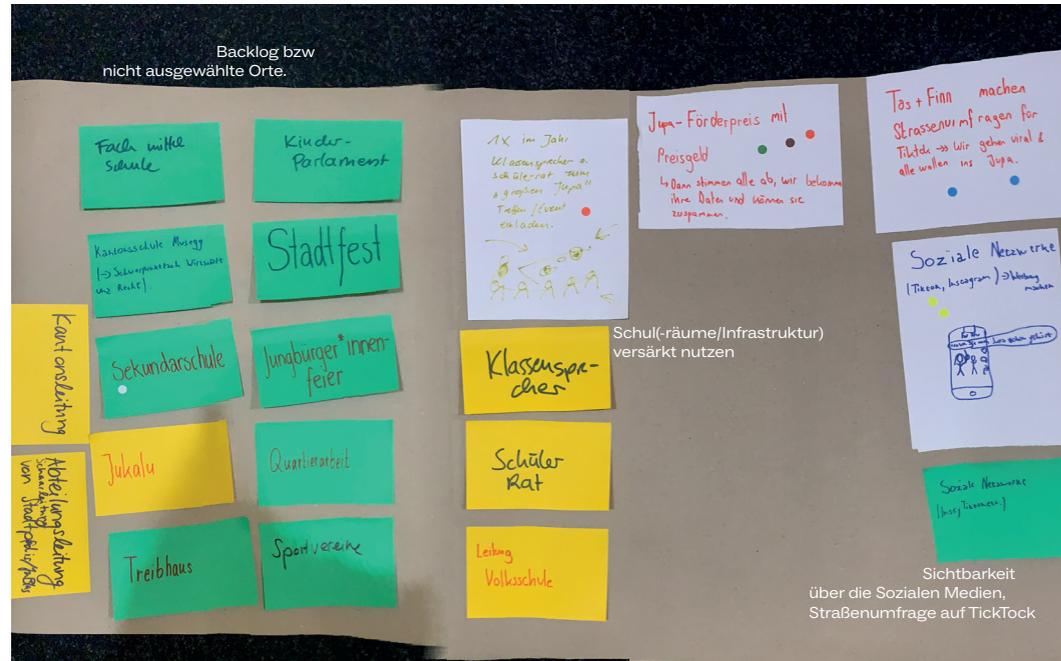
Erkenntnisse & Reflexion

Das Workshopformat selbst kam gut an. Im Detail hätten Visualisierung und Diskussionsregeln stärker vorbereitet und eingeführt werden können. Das Schriftliche und Visuelle Festhalten war für die Dokumentation hilfreich und wird für weitere Verwendung aufgehängt.

Übergreifend, sind die Herausforderungen mit denen das Jupa umgehen muss nicht in einem Workshop zu beheben. Er war hilfreich, um den Anstoß für Lösungsansätze zur dringendsten Frage zu liefern: Wie können wir wieder mehr Leute für das Jugendparlament begeistern?

Jedoch empfehle ich eine weitreichendere Strukturierung, um auch das Selbstverständnis der

- Multiplikatoren Orte
- Multiplikatoren Personen
- Umsetzungs Ideen
- Wo wäre ich bei der Umsetzung dabei?



Mitglieder zum Jupa zu klären und würde auch Systemische Vorschläge weiter ausbauen. Wie zum Beispiel die Bezahlung der Mitglieder, da die Anfragen und Auslastung sich mehr als decken. Kann man erwarten, dass das Jupa das gleiche leistet und nicht die gleichen Voraussetzungen (in Bezug auf Entlohnung) schaffen?

Zum Tool & Anwendung

Die Prinzipien waren hilfreich, um im Vorgespräch einen Teilbereich abzustecken und zu priorisieren, wo man ansetzen möchte. Im Workshop selber kam es nicht zur Anwendung, jedoch haben sich die Aspekte der Prinzipien in den Ideen widerspiegelt.

